

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 12

Artikel: Man muss Menschen mögen
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man muss Menschen mögen

In stimmungsvollem Rahmen, in der Jesuitenkirche Luzern, fand die Kommandoübergabe an der Spitze der Territorialregion 2 statt. Divisionär Eugen Hofmeister ist Stellvertreter des Chefs der Armee; Divisionär Andreas Bölsterli übernimmt das Kommando über die Region.

HEIDI BONO, BRITTNAU

Korpskommandant Dominique Andrey, Chef Heer, erwähnte in seiner Ansprache, dass es nicht darum gehe, Divisionär Eugen Hofmeister in den Ruhestand zu verabschieden. Ganz im Gegenteil: «Er hat in Bern eine neue und grosse Herausforderung gefunden».

Hofmeister habe in seinem Wirkungskreis eine Kultur des Vertrauens gepflegt und das Motto «man muss Menschen mögen» predigte er nicht nur, er lebte es. Er hätte stets ein offenes Ohr für alle Anliegen gehabt, vom Strategischen bis zum Persönlichen. Es sei kein Wunder, dass seine Mitarbeitenden sagen, sie würden für ihn durchs Feuer gehen.

Abschied und Neubeginn

Mit dem Zitat eines Feldpredigers wandte sich Divisionär Eugen Hofmeister an die Anwesenden: «Partir c'est toujours mourir un peu» (jeder Abschied bedeute ein wenig zu sterben). Angesichts der neuen Herausforderung in Bern sei ihm aber bisher keine Zeit geblieben für wehmütige Gedanken. Er habe vor einem Entscheid zwischen Routine in einer gut eingespielten Organisation und einer völlig neuen Herausforderung in der Zentrale in Bern gestanden und habe sich für diese entschieden.

Rückblickend könne er mit Befriedigung feststellen: «Wir haben zusammen in der Ter Reg 2 gute Arbeit geleistet». Im Anschluss gab Divisionär Andreas Bölsterli seiner Freude über die neue, grosse Herausforderung Ausdruck. Er habe aber auch Respekt vor den Aufgaben und sei sich bewusst, dass es gelte Verantwortung zu übernehmen und Entscheide zu fällen, die manchmal auch unangenehm oder schwierig sein können.

Damit die Leistungen der Ter Reg 2 weiterhin in guter Qualität erbracht werden können, sei er auf die Mithilfe und Unterstützung aller angewiesen. Von den Mitarbeitenden im Kommando in Kriens, dem Einsatz der Offiziere im Stab und dem Engagement der Kommandanten, Offiziere,

Unteroffiziere und Soldaten des Führungsunterstützungsbataillons 2, des Katastrophenhilfebataillons 2 und des Geniebataillons 6. Er zähle aber auch auf die guten Kontakte mit den Verwaltungsstellen aller Kantone im Einzugsgebiet der Ter Reg 2.

Für die politischen Vertreterinnen und Vertreter der Kantone sprach Regierungsrat und Landammann Beat Fuchs, Nidwalden. Er wies darauf hin, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit mit den kantonalen

Behörden, vor allem den Militärdirektorinnen und -direktoren sei.


Die Ter Reg 2 bilde das Bindeglied der Armee zu den Kantonen. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Spiel der Gebirgsinfanteriebrigade 9 mit dem «Luzerner-», dem «Zofinger Marsch», aber auch mit dem eigens für den scheidenden Kommandanten komponierten «Divisionär-Eugen-Hofmeister-Marsch», von Oberleutnant Charly Schmid. 



Bild: Bono

Aus den Händen von Korpskommandant Dominique Andrey, Chef Heer, übernimmt Divisionär Andreas Bölsterli die Standarte für das Kommando der Ter Reg 2.

Eugen Hofmeister, was ändert sich für Sie?

Eugen Hofmeister, neuer Stellvertreter des Chefs der Armee: «Meine Aufgaben in der Armee werden sehr vielfältig sein. Privat wird sich vor allem verändern, dass ich wieder teilweise Wohnsitz nehmen werde in Bern, wie auch schon in den Jahren 1995 bis 1999. Während meiner Zeit als Kommandant der Ter Reg 2 war ich häufig für die Familie anwesend, hatte auch Zeit für die beiden Töchter, heute im Alter zwischen 21 und 25 Jahren. Weil meine

Frau ebenfalls berufstätig ist als Turnlehrerin, wird die Zeit, die wir gemeinsam verbringen können, etwas kürzer sein.»

Andreas Bölsterli: «Als positiv empfinde ich, dass ich wieder selber über meine Agenda verfügen kann und nicht so fremdbestimmt werde. Schön wird sein, dass ich wieder vermehrt private Kontakte pflegen kann. Meine Familie, vor allem auch die drei Söhne im Alter von 12, 14 und 16 Jahren, werde ich wieder mehr sehen.»